

HILFE FÜR ADIMALI E.V.



www.hilfe-fuer-adimali.de



Waisenhaus und Schule
St. Michael's, Marayoor.

Inhalt

- 3-4** Vorwort von Sebastian Karthikapallil
- 5-6** Vorwort von Schwester Theodesia
- 7** Vorwort von Schwester Teena
- 9** Vorwort von Dr. Walter Vosberg

- 21** Für Gott und unser Vaterland
- 22 - 24** Südindien anders erleben
- 25** Unser Mammographieprojekt in Adimali

- 11-12** Chronologie der Projekte des Vereins „Hilfe für Adimali e.V.“
- 13** Mitgliederzahlen in 9 Jahren mehr als verzehnfacht
- 15-17** Was haben die Ruhr Nachrichten Schwerte mit Südindien zu tun?
- 18-19** Wir haben ein hervorragendes medizinisches Team

- 26 - 27** Hörgeräte Einsatz mit „heckhuis gutes hören“
- 28 - 30** Paten für Adimali
- 31-33** Reise durch das Herz von Kerala
- 33** Der Verein und sein Vorstand

Impressum

Hrsg.: Verein „Hilfe für Adimali e. V.“
 V.i.S.d.P.: Sebastian Karthikapallil
 Auflage: 3.000

Layout: die gestalter gmbh
 Fotos: Vereinsmitglieder
 Redaktion: Vereinsmitglieder

„Wir können nicht große Dinge in dieser Welt vollbringen, wir können nur kleine Dinge tun mit großer Liebe.“

Diese Worte von Mutter Teresa sind Antrieb für unseren Verein „Hilfe für Adimali“. Wir haben uns diese Worte als Motto zu Eigen gemacht. Und auch ein zweites Zitat: „In der Not einem Anderen ein Freund zu sein – da freue ich mich.“ Vielen Menschen in Südindien konnten wir immer wieder helfen. In den vergangenen acht Jahren entwickelten sich das Morning Star Hospital und das Kinderheim in Marayoor sehr positiv weiter. Über das Erreichte sowie über unsere aktuellen und geplanten Aktivitäten möchten wir Ihnen mit der Neuauflage dieser Broschüre einen Überblick geben. Adimali selbst und insbesondere das Hinterland sind trotz allem auch weiterhin medizinisch erheblich unterversorgt.

Eine ärztliche Versorgung der Landbevölkerung ist so gut wie nicht vorhanden. Kinder werden häufig sich selbst überlassen, weil sich die Eltern nicht um ihre Kinder kümmern können, oder auch nicht kümmern wollen. Ein Hort der Geborgenheit ist das Waisenhaus in Marayoor. Deshalb wollen und dürfen wir nicht mit unserer Unterstützung nachlassen.

Schwester Theodesia, die Direktorin des Morning Star Hospitals in Adimali, sagte zu mir:

„Es ist schön zu wissen, dass es Menschen gibt, denen unser Schicksal nicht gleichgültig ist.“

Ganz herzlich möchte sie uns für unsere Verbundenheit und die vielfältige Hilfe danken. Schwester Teena, Leiterin des Waisenhauses in Marayoor antwortete auf meine Frage, welche Wünsche sie habe:

„Ich habe keine Wünsche, ich wünsche mir nur, dass es den Kindern bei uns gut geht, dann geht es auch mir gut.“





Liebe Freunde von Hilfe für Adimali und den Paten von Adimali, ohne Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung wäre unser Verein nicht dort, wo er jetzt ist! Ich danke den zahlreichen Spendern und allen treuen Helfern, die sich unermüdlich einsetzen. 2012 wurden wir für unser ehrenamtliches Engagement mit der Stadtmedaille der Stadt Schwerte ausgezeichnet. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Ich verspreche Ihnen allen, dass unsere Spendenpolitik weiterhin zu 100 Prozent transparent bleiben wird. Ein besonderer Dank gilt Schwerte hilft e.V., dem Lions Club Schwerte und dem Verein Schwerter Zahnärzte Helfen e.V. für die laufende Unterstützung. Mein größter Respekt gilt aber den Schwestern von Nazareth (CSN), die vor Ort die Arbeit leisten und dies immer mit frohem Herzen und einem freundlichen Lächeln tun. Sie gehen auch in die schwer zugänglichen Orte zu den Ärmsten der Armen, um allen zur Seite zu stehen und um Hilfe zu leisten.

Herzlichst

S. Karthikapalli

Ihr Sebastian Karthikapalli

1. Vorsitzender

Liebe Adimali Freunde,

viele Grüße vom Morning Star Medical Centre in Adimali. Ich bin wirklich glücklich und stolz auf meine Freunde in Deutschland, die unserem Morning Star Medical Centre ihre Hilfe zukommen lassen. Ich weiß, es ist mit viel Mühe verbunden, Geld für unsere Sache zu sammeln. Dafür vielen Dank. Auch Sie können stolz auf unser Hospital sein, da wir das Geld für arme und bedürftige Patienten ausgeben, unabhängig von Kaste oder Religion. Wenn unsere Patienten das Hospital verlassen, ist nicht nur der Körper geheilt, sondern auch Verstand und Seele. Ich hoffe, Sie werden weiterhin unser Morning Star Medical Centre in Adimali unterstützen. Dafür schließen wir Sie jederzeit in unsere Gebete ein, das ist das, was wir Ihnen zurück geben können.

„Wenn unsere Patienten das Hospital verlassen, ist nicht nur der Körper geheilt, sondern auch Verstand und Seele“

Außerdem jederzeit ein herzliches Willkommen in Adimali. Ich hoffe, die Reise in diesem Jahr mit Sebastian und Gracy hat Ihnen allen gut gefallen. Möge Gott alle meine Adimali-Freunde segnen! Lassen Sie mich nun mich selbst vorstellen. Mein Name ist Schwester Theodesia CSN (Congregation of the Sisters of Nazareth, Orden der Schwestern von Nazareth). Seit dem 1. November 2015 bin ich Direktorin des Morning Star Medical Centre. Davor war ich für sechs Jahre Oberin unseres Ordens.



Schwester Theodesia

Neben weiteren Tätigkeiten in der Ordensleitung habe ich davor 21 Jahre als Leiterin der MLT (Medical Laboratory Technology) im Lisie Hospital in Ernakulam gearbeitet.

„Es gibt so viel zu tun“

In diesem Krankenhaus ist es jetzt meine Aufgabe, alle Abteilungen zu betreuen und zu steuern. Das Management ist daher meine Hauptaufgabe. Ich bin hier sehr glücklich, da unser Team immer hilfsbereit ist und seine Aufgaben ernsthaft und auf die richtige Art und Weise durchführt. Außerdem haben wir die Schwesternausbildung und die Ausbildung für andere Heilberufe hier. Das Krankenhaus deckt mit 200 Betten, 25 Ärzten, 80 Krankenschwestern, 40 medizinischen Hilfskräften und weiterem Personal zahlreiche Fachgebiete ab. Es gibt so viel zu tun. Ich hoffe und wünsche, dass langfristig alles mit Gottes Hilfe umgesetzt werden kann.

Die Finanzen sind das große Problem. Alles hier ist teuer. Die Bewohner dieser Bergregion sind überwiegend Bauern, deren Einkommen sinkt, weil die Preise für landwirtschaftliche Produkte gefallen sind. Einerseits haben sie daher kein Geld für medizinische Behandlung, was auch unser Krankenhaus beeinflusst. Andererseits ist das Gehalt der Ärzte, Schwestern und der anderen Beschäftigten hoch. Daher erleben wir im Moment schwere Zeiten, in denen Ihre Unterstützung uns hilft, trotzdem ein wenig voran zu kommen.

„Im Moment haben wir ein sehr gutes Team“

Vielen Dank für die zugesagte Unterstützung der neuen Trinkwasser-Einrichtungen und das Erste Hilfe Projekt. Die Kosten für Strom sind so hoch, dass wir weiterhin das Projekt für den Einsatz von Solarstrom planen. Nochmals vielen herzlichen Dank für alles.

Neue Administratorin ist Schwester Lincy CSN. Sie verwaltet alle Funktionen des Krankenhauses in Abstimmung mit der Direktorin. Schwester Lincy war die Leiterin unserer Krankenschwesternschule während der letzten sechs Jahre. Davor hat sie bereits viele Jahre in diesem Krankenhaus gearbeitet. Sie kennt sich daher im Krankenhaus gut aus und kennt die Menschen hier. Sie ist eine gute Lehrerin und findet viermal pro Monat die Zeit, Paare in einem Kurs zur Ehevorbereitung zu unterrichten. Weiterhin organisiert sie das Erste Hilfe Programm und führt auch die Schulungen durch. Darüber hinaus führt sie auch Beratungen durch für die Leute, die von weit her kommen, um daran teilzunehmen. Alles das leistet sie noch neben ihrer Tätigkeit als Administratorin. Wir führen regelmäßig Gespräche mit den Ärzten, Schwestern, medizinischen Hilfskräften und den anderen Mitarbeitern durch. Im Moment haben wir ein sehr gutes Team hier, sodass der Betrieb des Krankenhauses dank der Mitarbeit aller gut läuft. Nochmals vielen Dank!

Schwester Theodesia CSN
Direktorin





„Ihre Unterstützung ist wertvoll“

*Schwester Teena,
Leiterin des Waisenhauses
in Marayoor*

Das Waisenhaus St. Michael's Balabhavan liegt in Marayoor, einem kleinen, hügeligen Ort an der östlichen Grenze von Kerala. Da wir die Kultur mit Tamil Nadu, dem benachbarten Bundesstaat, teilen, sprechen die meisten Personen hier beide Sprachen, Malayalam und Tamil. Ungefähr 100 Kinder dieser Bewohner leben in unserem Waisenhaus und gehen in der St. Michael's LP School (Grundschule) auf demselben Gelände zur Schule. Unsere Schule ist eine von wenigen Einrichtungen in dieser Gegend, die eine hochwertige Ausbildung für die Armen anbietet. Die meisten unserer Kinder kommen aus Stammesfamilien, sind aber sehr talentiert beim Lernen sowie bei außerschulischen Aktivitäten wie Sport, Spiel, Kunst und Literatur. Wir bemühen uns, ihnen möglichst viele Gelegenheiten für die Teilnahme an schulischen Wettbewerben zu geben. Sie danken es uns mit wunderbaren Leistungen. Wie Sie wissen, und einige von Ihnen haben es selbst gesehen, haben unsere Kinder sehr beschränkte Möglichkeiten hier zu leben und

zu lernen. Nur durch Ihre wertvolle Unterstützung kommen sie über die Runden.

Ihre unvergesslichen Liebesbeweise für die Kleinen zahlen sich vielfach aus. Wir Schwestern und die Eltern der Kinder beten für Sie mit Dank aus ganzem Herzen, unsere Kinder sind Ihnen sehr dankbar. Ihre Anregungen, Unterstützung, Verbundenheit, Gebete und die Zusammenarbeit sind für uns sehr wertvoll. Nochmals möchte ich meinen Dank an Sie alle ausdrücken. Möge Gott Sie und Ihre Familien segnen.

Schwester Teena CSN
Leiterin Waisenhaus



Eine Klinik Zwei Standorte Eine Qualität

Marienkrankenhaus Schwerte | Goethestraße 19 | Schützenstraße 9 | 58239 Schwerte

www.marien-kh.de



Seit vielen Jahren
unterstützt das
Marienkrankenhaus
Schwerte die Hilfe für Adimali.
Für das große Engagement der
zahlreichen Vereinsmitglieder
zugunsten der Menschen in
Indien unseren Dank und
größten Respekt.



„Man kann die Freude und die Dankbarkeit erkennen“

Als Ehrenvorsitzender des Vereins „Hilfe für Adimali“ freut es mich ganz besonders, wie sich der Verein und seine zum Teil sehr ambitionierten Hilfsaktionen in und um Adimali entwickelt haben. Die Besuche in Kerala haben dazu beigetragen, dass für die Vereinsmitglieder ihre Hilfsaktivitäten sehr konkret geworden sind, man weiß genau, mit wem man es vor Ort zu tun hat, wo die Gelder sinnvoll eingesetzt werden, und kann an der Freude und Dankbarkeit derer, denen die Hilfe zugutekommt, erkennen, dass hier eine Brücke der Solidarität und des Mitgefühls unterhalten wird, die etwas Besonderes darstellt.

„Man weiß genau, wo die Gelder sinnvoll eingesetzt werden“

Was vor Jahren von wenigen Menschen auf der Basis des gemeinsamen christlichen Glaubens und des menschlichen Erbarmens in Gang gesetzt wurde, findet jetzt Zuspruch und Unterstützung durch immer mehr Menschen, die die Bedeutung dieser konkreten Hilfsaktion erkennen und mit eigenen Ideen und viel persönlichem Einsatz voranbringen. Noch sind keine 10 Jahre seit der Vereinsgründung vergangen, und wir können schon jetzt zurückblicken auf großartige Erfolge, das Morning Star Hospital hat sich zu einem modernen Medizin-Zentrum entwickelt, die Bedingungen im Waisenhaus Marayoor sind weiter verbessert. Den Schwestern von Nazareth und unserem Verein wünsche ich weiterhin viel Erfolg in dem Bemühen, den hilfsbedürftigen Menschen in und um Adimali ein bisschen das Leben zu erleichtern.



Dr. Vosberg
Ehrenvorsitzender

Dr. Walter Vosberg



Versicherer im Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Ethisch. Sozial. Ökologisch.

Unser Nachhaltigkeitsfilter ist in
Zusammenarbeit mit der
Bank für Kirche und Caritas eG
erstellt worden.

SCHÖPFUNG. BEWAHREN.

Ethisch-nachhaltig vorsorgen.

Achim Litwitz, Agenturleiter
Zum Kuckuck 8 · 58313 Herdecke
Telefon 02330 608170
achim.litwitz@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Chronologie der Projekte des Vereins „Hilfe für Adimali e.V.“



■ 2007

Vereinsgründung mit 21 Gründungsmitgliedern.

■ 2008 und 2009

Einsätze von HNO-Ärzten unter Mitwirkung von Dr. Onnebrink in Adimali mit Hörgeräteanpassung und Operationen.

■ 2010

Erster Interplast-Einsatz im Morning Star Medical Centre mit Ärzten und Pflegern des Marienkrankenhauses Schwerte unter Leitung von Dr. Peter Huber, Chefarzt der Plastischen Chirurgie. Untersuchung von ca. 400 Patienten und Durchführung von 65 Operationen.

Erste Reise von Vereinsmitgliedern nach Kerala und Adimali mit Besuch des Krankenhauses sowie weiterer Einrichtungen der

Ordensschwwestern „Sisters of Nazareth“. Während der Reise Einweihung eines Regenwassersammelbeckens mit 400.000 l Fassungsvermögen für die Versorgung in der Trockenzeit.

■ 2011

Gründung des Hilfsprojekts „Paten für Adimali“, um das Waisenhaus der Ordensschwwestern in Marayoor im Bergland von Kerala finanziell zu unterstützen. Einrichtung einer Krankenstation und Bau von Duschen und WC für die Kinder im Waisenhaus; Einkleidung der Schulkinder.

■ 2012

Zweiter Interplast Einsatz unter Leitung von Dr. Huber. Im Vordergrund standen plastische Operationen von Verbrennungsopfern sowie die operative Behandlung von

Verstümmelungen.

Einsatz des Hörgeräteunternehmens „heckhuis gutes hören“ im Morning Star Hospital mit Schulung der indischen Krankenschwestern, um die nachhaltige eigene Versorgung der Patienten vor Ort zu gewährleisten.

■ 2013

Zweite Reise von Vereinsmitgliedern nach Südindien und Adimali, dabei Grundsteinlegung der Trinkwasseraufbereitungsanlage am Krankenhaus. Renovierungsarbeiten im Waisenhaus und finanzielle Unterstützung beim Kauf eines Schulbusses für das Waisenhaus in Marayoor.

■ 2014

Außenanstrich der gesamten Gebäude des Waisenhauses und der Schule in Marayoor.



Dritte Reise von Vereinsmitgliedern mit Eröffnung der Trink- und Brauchwasseraufbereitungsanlage am Krankenhaus. Inbetriebnahme des Mammographiegerätes mit Einweisung und Schulungen des Personals durch Frau Dr. Anna Balwanz, Oberärztin im Marienkrankenhaus Schwerte. Erneuter Einsatz des Hörgeräteunternehmens „heckhuis gutes hören“ in Adimali, Munnar, Marayoor und Kuttikanam (Urwaldstation), Schwerpunkt war die Behandlung von hörgeschädigten Kindern. Anschaffung eines Beatmungsgerätes für die Intensivstation.

■ 2015

Vierte Reise von Vereinsmitgliedern nach Adimali. Eröffnung eines Computer-Lern-Zentrums im Kinderheim in Marayoor. Farbliche Neugestaltung des Krankenhauses (Außen- und Innenanstrich).

■ 2016

„Erste Hilfe“ Schulungen für Laien am Krankenhaus, um die Erstversorgung von Kranken und Verletzten in unwegsamem Gebieten zu verbessern. Fünfte Reise von Vereinsmitgliedern mit Verleihung der Urkunden an die ersten Absolventen des „Erste Hilfe“ Kursus. Gespräche von Vereinsmitgliedern mit Fachleuten und Ordensschwestern vor Ort in Adimali zum geplanten Bau einer Solaranlage für das Krankenhaus. Grundsteinlegung der neuen Küche und Einweihung der neuen Waschmaschine im Waisenhaus in Marayoor.

Doro Wolfgart
Schriftführerin



Doro Wolfgart
Schriftführerin

Ich bin dankbar, dass es mir gut geht. Das ist auch der Grund, warum ich Mitglied im Verein „Hilfe für Adimali“ bin. Ich habe schon zweimal das Krankenhaus Morning Star Hospital in Adimali und das Waisenhaus in Marayoor besucht. Dort habe ich gesehen, mit welcher Liebe und Aufopferung die Schwestern von Nazareth ihre schwere Aufgabe meistern. Deshalb ist es auch ganz wichtig, dass sie weiterhin mit unserer Hilfe und Unterstützung rechnen können.

Renate Ries



Elvi Brüne
Schatzmeisterin

Mitgliederzahlen in 9 Jahren mehr als verzehnfacht

Unser Verein wurde am 20. Juni 2007 mit der Anwesenheit von 21 Mitgliedern gegründet. Seit dieser Zeit sind die Mitgliederzahlen stetig gestiegen, bis zum heutigen Tage sind es 249 Mitglieder und 30 Paten, dazu kommen noch zahlreiche Spender. Das ist eine erfreuliche Steigerung.

„Bis zum heutigen Tag zählen wir über 240 Mitglieder“

Im Jahr 2015 konnten wir Spenden in Höhe von 38.223,51€ verzeichnen, dazu kamen noch 13.192,35€ an Mitgliedsbeiträgen.

Durch die Hilfe einiger Vereinsmitglieder konnten bei verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. Flohmärkten, „Adimali meets Wellenbad“ und dem Pannekaukenfest 4.426,37€ eingenommen werden. Zu diesem Ergebnis haben natürlich auch viele großzügige Sponsoren beigetragen. Von diesen Einnahmen ist das Krankenhaus in Adimali im vergangenen Jahr mit 39.700€ und das Waisenhaus in Marayoor mit 7.500€ unterstützt worden. Auch in diesem Jahr sind schon Gelder für verschiedene Projekte überwiesen worden, 11.000€ für das Morning Star Medical Centre und 6.000€ für das Waisenhaus.



Wir bedanken uns bei allen Spendern, Mitgliedern und Förderern für die große Spendenbereitschaft und Unterstützung. Der Dank gilt selbstverständlich auch allen Helfern und Freunden, die bei vielen Aktivitäten bereit waren, ihre Zeit für die gute Sache zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam haben wir schon einiges erreicht, aber es gibt noch viel zu tun.

Elvi Brüne
Schatzmeisterin
Hilfe für Adimali - Freundeskreis Schwester Aquina e.V.





**Jetzt
testen!**



So lese ich gerne!

Kaffee gekocht. Frühstück gemacht.
eZeitung auf dem Tablet.

Testen Sie jetzt die eZeitung gratis:
www.RN.de/probe
Oder rufen Sie an: **0800 / 66 55 443**

Ruhr Nachrichten
Das Beste am Guten Morgen

„Was haben die Ruhr Nachrichten Schwerte mit Südindien zu tun?“



Heiko Mühlbauer
Redaktionsleiter Ruhr Nachrichten Schwerte

Die Weltkarte einer Lokalredaktion ist normalerweise überschaubar. Lokale Nachrichten werden für die Leser vor Ort recherchiert, aufgeschrieben, bebildert oder auch mal in Grafiken aufgearbeitet. Was haben also die Ruhr Nachrichten Schwerte mit dem südindischen Adimali zu tun? Zunächst einmal wenig. Klar, es gibt den rührigen Verein und damit einen lokalen Ansatz zur Berichterstattung. Doch das alleine macht die Verbundenheit nicht aus.

„Aus einem Hilfskreis wurde eine verlässliche Bewegung“

Begonnen hat die Beziehung der Ruhr Nachrichten zum Verein Hilfe für Adimali auf ganz persönlicher Ebene. Redakteur Reinhard Schmitz engagierte sich in den Gründungszeiten des Vereins im Vorstand als Schriftführer und trug so die Nachrichten aus dem Morning Star Hospital in die Redaktion. Und es war sicherlich ein Verdienst der Vereinsgründung, dass aus einem Hilfskreis, eine verlässliche Bewegung wurde, die sich in Schwerte Gehör verschaffte. Und erst da kommt die Zeitung mit ins Boot. Denn wer in Schwerte Gutes tut, verdient auch seinen Platz in

der Berichterstattung. Die war kontinuierlich, wie die Arbeit des Vereins. Allerdings war sie auch sehr distanziert. Denn so gut die Reporter über die Spendensammlungen vor Ort berichten konnten, so wenig wusste man aus erster Hand über die Wirkungsstätten der Hilfe für Adimali. Das sollte sich im Jahre 2012 drastisch ändern. Damals schlug der gerade in den Ruhestand getretene Fotoreporter Oskar Neubauer vor, mit nach Indien zu fahren, gemeinsam mit einem Team des Hilfsvereins Interplast, das im Morning Star Hospital Brandopfer operieren wollte.

Kann man das dem Schwerter Leser so präsentieren? Was soll die Lokalzeitung in Südindien? Und sind Reportagen und vor allem Bilder von Operationen die richtige Lektüre für den Frühstückstisch? So lauteten unsere Bedenken, die wir letztlich aber ausräumten. Und es hat sich gelohnt. „Oskar in Adimali“ war eine viel beachtete Reportage-Reihe. Neben der täglichen Berichterstattung in der Zeitung interviewten wir die heimischen Helfer via Skype und übertrugen dies ins Internet. Zudem gab es auch alle drei Tage eine Art Internettagebuch.



Leser konnten bei den Skype-Konferenzen selbst Fragen stellen oder Grüße an die Einsatzkräfte in Indien ausrichten, die wir über Internet-Telefonie ins Morning Star Hospital nach Adimali übermittelten. Dabei kamen durchaus auch kritische Fragen auf.

„Ich wollte Land und Leute kennen lernen. Die Pracht der Farbigkeit, aber auch das Elend der Region selbst erleben“

So wollten die Leser den Sinn der Hilfseinsätze erläutert haben oder wissen, warum die Operierten einen kleinen Geldbetrag zahlen müssen. Sie fragten, ob es nicht genügend Ärzte in Indien gebe, und warum man nicht einfach dort mit Geld aushelfe und die Menschen vor Ort machen lasse. Außerdem stellten wir Ärzte und Schwestern persönlich vor, erklärten, wer beim Hilfseinsatz was macht und verwerteten Videomaterial, das Oskar Neubauer uns über ein kleines Internetcafé sandte. Vor allem aber trauten wir uns, auch Bilder von Brandopfern zu bringen, die zwar manchen Leser zunächst schockierten, am Ende aber viel mehr über den Einsatz vor Ort aussagten, als dankbare oder fröhliche Gesichter, die es natürlich auch in den täglichen Fotostrecken im Internet

gab. Dass der Einsatz ein voller Erfolg war, daran hatte auch der Journalist seinen Anteil. Und nach 14 Tagen und weit über 100 Stunden im OP war Oskar Neubauer im Ärzteteam nicht nur als Berichterstatter, sondern auch als helfende Hand anerkannt.

Als ich mich persönlich im Februar 2016 mit auf die Reise nach Adimali machte, hatte das sicherlich auch touristische Gründe. Denn ich wollte nun auch selbst Land und Leute kennenlernen. Die Pracht und Farbigkeit, aber auch das Elend der Region selbst erleben. Vor allem aber wollte ich sehen, was mit den Schwerter Hilfsmitteln passiert. Und genau das ist die Stärke des Vereins. Es ist kein anonymes Hilfsprojekt, sondern ein Austausch zwischen





Die Ruhr Nachrichten in Indien

Schwerte und Adimali. Viele Vereinsmitglieder haben durch diese Reisen schon gesehen, was mit dem Geld passiert. Und dabei werden auch durchaus kritische Fragen gestellt.

„Der Verein ist kein anonymes Hilfsprojekt, sondern ein Austausch zwischen Schwerte und Adimali“

Nicht alles, was man sich daheim ausdenkt, funktioniert in der indischen Praxis. Doch der Kontakt ist so nah, dass man nachjustieren kann. Und wenn dann neue Projekte wie „Paten

für Adimali“ hinzukommen, weil man auf entsprechende Bedürftigkeit gestoßen ist, zeigt das auch nur, wie gut die Verbindung ist. Und hier liegt auch die kurze Antwort auf die Frage, warum sich eine Lokalredaktion in Schwerte für Adimali in Südindien interessiert: Weil auch da ein Stück Schwerte existiert und gelebt wird. Und nicht das schlechteste Stückchen Schwerte.

Heiko Mühlbauer

Redaktionsleiter Ruhr Nachrichten Schwerte

Über einige Jahre haben wir bei öffentlicher Präsentation des Vereins, z. B. Am Wellenbad oder auf dem Schwerter Marktplatz Indien „hautnah“ erleben können. So konnten wir auch mitverfolgen, wie sich die Projekte in Indien positiv entwickelten. Den Einsatz vieler Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger aus Schwerte, die dort zeitweise vor Ort helfen, halten wir für sehr bemerkenswert.

Als Mitglied des Vereins werden wir durch Informationsmails stets ausführlich über neueste Entwicklungen informiert. Was uns besonders wichtig erscheint ist, dass durch die regelmäßigen Reisen einiger Vereinsmitglieder nach Indien eine bestmögliche

Verwendung der Spendengelder sichergestellt ist. Auch ein DIA-Vortrag nach einer dieser Reisen war für uns sehr informativ. Wir konnten dort erfahren, dass viele Hilfsgüter als Reisegepäck für die direkte Hilfe im Kranken- und Waisenhaus mitgenommen werden.

Wir sind davon überzeugt, dass die vom Verein finanzierten technischen Verbesserungen des Krankenhauses Adimali sowie die Hilfen für das Waisenhaus der Schwestern in Marayoor unterstützenswerte Projekte in Indien sind.

Hartmut und Angelika Suffrian

„Wir haben ein hervorragendes medizinisches Team“



Liebe Adimali-Freunde,

Beste Grüße aus dem Morning Star Krankenhaus in Adimali. Ich freue mich sehr, dass Ihr eine Information über Adimali veröffentlicht, in dem Ihr unser Krankenhaus und seine Belange erwähnt. Das Krankenhaus wurde am 1. Januar 1985 im Gedenken an unseren Pater Vater John Pinakkattu eröffnet.

„Wir haben das Ziel, allen gesellschaftlichen Schichten Zugang zu medizinischer Versorgung zu gewährleisten“

Wir haben das Ziel, allen gesellschaftlichen Schichten zu bezahlbaren Kosten Zugang zu einer bestmöglichen medizinischen Versorgung zu gewähren. Aktuell haben wir ein hervorragendes medizinisches Team, mit dem wir die komplette Grundversorgung sicherstellen können. Diese sind u. a.: Allgemeinmedizin, Chirurgie, Kinderheilkunde, Gynäkologie, Orthopädie, Augenheilkunde, Hals- Nasen- Ohren Heilkunde, Zahnmedizin, Anästhesie, Kardiologie, Psychiatrie, Dermatologie, Intensivmedizin, computerunterstütztes Röntgen, Ultraschall, Biochemie, Bakterienkunde, eine Blutbank, Dialyse, Physiotherapie, ein Sprach- und Hörzentrum und Computertomographie. Darüber hinaus haben wir eine Schwesternschule und ein medizinisch hilfwissenschaftliches Trainingszentrum. Mit unseren Ärzten und den neu eingestellten Kräften



Viele Menschen warten auf eine Behandlung. Nicht jedem kann direkt geholfen werden.

ist unser Team nunmehr exzellent aufgestellt. Ich bin sehr zufrieden mit „unserer Mannschaft“. Wir haben das Physiotherapie Department erneuert und einige neue Gerätschaften installiert.

„Wir sind glücklich über die Hilfe von den Freunden für Adimali“

Zur Zeit sind wir dabei, die Kantine zu renovieren und wollen diese kurzfristig wiedereröffnen. Die Abteilung für Neugeborene wird zur Verstärkung einen neuen Arzt einstellen. Auch die Wasserversorgung konnten wir durch einen neuen Wassertank verbessern. Aktuell planen wir zur Stromversorgung die Installation einer Solaranlage. Das Krankenhaus ist nunmehr fast komplett neu gestrichen. Auch die Brandschutzmaßnahmen kommen gut voran. Wir müssen unser medizinisches Personal auf einem hohen öffentlichen Niveau bezahlen, ansonsten können wir die Fluktuation nicht verhindern. Dies und die Kosten für die zuvor beschriebenen Maßnahmen bereiten uns einiges an Kopfzerbrechen. Aktuell befinden wir uns in einer finanziellen Krise. Dazu kommt, dass die meisten unserer Patienten aus sehr armen Schichten kommen und kaum oder gar nicht ihre Behandlungskosten bezahlen können. Wir sind sehr glücklich über die Hilfe von den Freunden für Adimali. Ich danke jedem einzelnen von Euch. Ich schließe Euch in meine Gebete ein. Möge der Herr Euch immer behüten und beschützen. Besten Dank.
Mit freundlichen Grüßen,

Schwester Theodesia
Direktorin



Auch die Kleinsten bekommen die beste Versorgung

Vor drei Jahren war ich in Adimali und konnte mich überzeugen, dass unsere Hilfe dringend benötigt wird. Da unser Geld ohne Abzüge ankommt sende ich gerne für weitere Projekte.





Ja sicher schlafen **Ihre Kinder** – was sollten sie sonst machen?

Auch Ihre Kinder haben bestimmt viele großartige Ideen. Unsere erfahrenen Mitarbeiter kennen bereits einige davon und haben deshalb den PFIFFIKUS Kinderschutz entwickelt. Der bietet Ihnen in jeder Situation die Sicherheit, die Ihre lieben Kleinen brauchen.

Bezirksdirektion Frank Pfeiffer
Handwerkerstraße 2
58638 Iserlohn
Telefon 02371 954173
Fax 02371 954175
bezirksdirektion.pfeiffer@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Für Gott und unser Vaterland



Das Morning Star Krankenhaus war ein lange gehegter Wunsch unseres geliebten Gründers Bruder Fr. John J Pinakkattu, der über das Leiden der armen Menschen beschämt war. Die Eröffnung war 1985 mit lediglich 50 Betten. Vor der Eröffnung des Morning Star Krankenhauses gab es im Umkreis von 100 – 150 km keine nennenswerten medizinischen Einrichtungen.

„Im Jahr 2009 konnten wir nach 25 Jahren Betrieb unser silbernes Jubiläum feiern“

Viele Menschen, denen es nicht vergönnt war, eines der weit entfernten Krankenhäuser aufzusuchen, starben damals. Bereits 1988 fand die erste Erweiterung statt. Ein OP Trakt wurde errichtet, sowie Abteilungen für Orthopädische Chirurgie und Kinderheilkunde. 1996 konnten wir die Herz-Intensivmedizin und schließlich

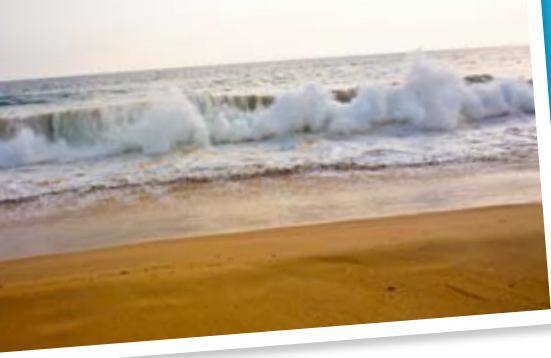
2001 die Herzklinik einweihen. Im selben Jahr konnte zusätzlich ein Ultraschallgerät in Betrieb genommen werden. Bruder John J Pinakkattu verließ uns am 2. Oktober 2005 und Schwester Aquina übernahm die Geschäfte. Von 1991 – 2008 war sie Leiterin des Krankenhauses. Nur ein Jahr nach der Eröffnung unserer neuen Tagesklinik im Jahr 2007 wurde auch Schwester Aquina zu unserem Herrn gerufen und Schwester Divya übernahm die Leitung des Krankenhauses. Im Jahr 2009 konnten wir nach 25 Jahren Betrieb unser silbernes Jubiläum feiern. Mittlerweile verfügt das Morning Star Krankenhaus über alle relevanten Disziplinen. Wir danken dem allmächtigen Vater für all seine Güte, die er uns hat zukommen lassen hat.

Schwester Amal
Jose CSN



Ich bin bei Adimali aktiv, weil durch das gemeinschaftliche und persönliche Engagement, auch direkt vor Ort, die Gelder nicht in einer Verwaltung versickern, sondern die Hilfsprojekte direkt in Angriff genommen werden.

Ulrike Vester



Südindien anders erleben

Bereits zum 5. Mal fand im Februar 2016 wieder eine Gruppenreise von Vereinsmitgliedern nach Südindien statt. Das Besondere bei diesem Erlebnis ist, Urlaub abseits der touristischen Pfade, verbunden mit der Möglichkeit von Vereinsarbeit vor Ort bei der Schwesternschaft CSN in der Provinz Kerala zu erleben. Aus Liebe zu Indien organisierte Sebastian Karthikapillil wiederholt Reisen in sein altes Heimatland. Nachdem auch Freunde und Vereinsmitglieder Interesse an eben dieser Art des Urlaubs bekundeten, wurde es zu einem neuen privaten Hobby für den Vereinsvorsitzenden, für andere Mitglieder ebensolche Reisen zu organisieren.

„Das Küstengebirge mit seinen Teeplantagen und der berühmte Nationalpark wurden erkundet“

Die Herausforderung, nun bereits zum 5. Mal, bestand in der Kombination und Abstimmung der Wünsche von Reiseteilnehmern zu Zielorten mit Sehenswürdigkeiten, Kulturstätten, kulinarischen Exkursionen und Kontakten zu Einheimischen. Da es sich bei den Reisen immer um rein private Aktivitäten handelt, werden Reisepreis und die Verantwortung auch von jedem selbst getragen. Indien anders zu erleben

bedeutet für die Vereinsmitglieder Land und Leute kennenzulernen und Gutes zu tun.

Es ist nicht vorstellbar, Südindien, insbesondere den Bundesstaat Kerala, während einer einzigen Reise kennen zu lernen. Deshalb hatten wir uns wiederholt den Schwerpunkt gesetzt, 90 Prozent der Zeit in Kerala, dem südwestlichsten Bundesstaat Indiens entlang der Westküste, zu verbringen. Die Bewohner Keralas bezeichnen ihren Bundesstaat als „Gods own Country“ (Gottes eigenes Land).

„Das Zusammentreffen mit den Kindern brachte ein Leuchten in alle Augen“

Das Küstengebirge mit seinen Teeplantagen und dem berühmten Nationalpark Periyar, die große



Fülle von Reisfeldern und Palmenhainen sowie die sogenannten „backwaters“ (kilometerlange Lagunen) wurden erkundet. Besondere Erholung fand die Gruppe bei einem Tagesausflug mit einem Hausboot durch eine Welt voller Grün der Reisfelder und der Millionen von Palmen. Unvergessliche Erinnerungen sind das spontane Gespräch mit einer Reisbäuerin inmitten ihrer Felder, der Besuch von Dörfern entlang der Lagune und das Indische Fisch Menü, gekauft bei vorbeiziehenden Fischern, gekocht und gegessen an Bord, während die grüne Oase an der Gruppe vorbeizog. Die 18-tägige Reise brachte weiter täglich neue Eindrücke: Der von Ureinwohnern geleitete Nationalpark Parambikulam, der Besuch von Dörfern im Hinterland mit Kennenlernen von Ureinwohnern und deren Lebensweise, der Besuch von Kappad Beach, bekannt durch die erfolgte Landung des portugiesischen Seefahrers Vasco da Gama vor 518 Jahren, die Städtereisen nach Bengaluru und der Tempelstadt Mysore.

„Höhepunkt der Reise war das Treffen mit den Ordensschwestern und deren Mitarbeitern“

Höhepunkt der Reise war für die Teilnehmer das Treffen mit den Ordensschwestern und deren Mitarbeitern in Adimali und Marayoor. Als Erstes stand der Besuch des Kindesheimes Marayoor an. Mit großer Freude konnte der Grundstein für die neue Küche, inklusive deren Geräte, gelegt werden. Das Zusammentreffen mit den Kindern brachte ein Leuchten in alle Augen, bei Groß und Klein. Nachdem alles besichtigt und Tänze von Mädchen und Jungen vorgeführt waren, fragten



*Ich interessiere mich für ADIMALI...
...weil ich eine gute Idee unterstützen möchte.
Ich kann neue Erfahrungen mit Gemeinschaft
und Austausch verbinden.
Es gibt viele Möglichkeiten sinnvolle Projekte
zu fördern; bei ADIMALI kann ich dies mit
persönlichem Bezug tun.*

Eva Wolfgart

die Kinder bereits nach unserem nächsten Besuch.

Ein ganzer Tag stand den Vereinsmitgliedern für Besichtigungen von umgesetzten Investitionen und aktuellen Projektarbeiten im Krankenhaus Morning Star zur Verfügung. Eingeteilt in 4 Fachgruppen wurde, gemeinsam mit den verantwortlichen Schwestern, geprüft, beraten und informiert über die vom Verein zur Verfügung gestellten Mittel. Die Reisegruppe hatte am nächsten Tag Gelegenheit, live die Arbeit der Schwestern in einem mobilen Medical Camp, mitten im Busch, zu begleiten. Gegenseitige Dankbarkeit für die unablässige gemeinsame Mühe um die Belange der Bedürftigen bekundeten die Schwestern und Vereinsmitglieder, stellvertretend für den gesamten Verein, bei einem gemeinsamen gemütlichen Abend. Ein unvergessliches Erlebnis dabei war für alle ein von den Lernschwestern vorgeführtes Kulturprogramm. Zum Ende der Reise bestätigten alle Teilnehmer das Versprechen von Gracy: „*Traumhafte Erinnerungen ohne Verfallsdatum*“. Der Gruppe begegneten generell gut gebildete Menschen, eine warmherzige Offenheit und viel Freundlichkeit den Fremden gegenüber. Wer von Kerala zurückkehrt, weiß nicht nur die natürliche Schönheit zu schätzen, sondern trägt auch ein wenig Sonnenschein im Herzen.

Der Vorstand



Abreise 2016

Ich war 2013 in Adimali und habe sowohl das Krankenhaus als auch das Waisenhaus besucht, die vom Verein „Adimali“ unterstützt werden. Besonders beeindruckt hat mich der ständige enge und herzliche Kontakt zwischen Adimali/Deutschland und Adimali/Indien, der eine schnelle, optimale Hilfe möglich macht, ganz unbürokratisch, einfach von Mensch zu Mensch.

Ellen Weißgerber

Unser Mammographieprojekt in Adimali

Das Morning Star Hospital verfügt über eine von 2 Ärzten gut geführte Gynäkologie und Geburtshilfe. Das Thema Brust ist in Indien eine Sektion der Chirurgie. Frauen werden hier nur im Krankheitsfall behandelt. Ein Vorsorgesystem gibt es nicht. Dieser Gedanke etabliert sich nur, wie in anderen Bereichen, sehr langsam. Der Gedanke, Brustuntersuchungen als Prophylaxe mit aufzunehmen, war der Grundgedanke, der dazu führte, ein Mammographiegerät zur Gesundheitsfürsorge für das Krankenhaus anzuschaffen. Nach mehreren Besuchen sowie vielen Diskussionen und gemeinsamen Überlegungen wurde ein gebrauchtes Siemensgerät, durch Spendengelder finanziert, für 18.000€ gekauft. Darüber hinaus musste ein Betrachtungsgerät und ein Computer für weitere 6.000€ angeschafft werden. Der Untersuchungsraum für das Mammographiegerät wurde strahlengeschützt umgebaut, weiter wurde die gesamte Elektroversorgung neu installiert.

„Leider können sich diese Vorsorge nur wenige Frauen in Indien leisten“

Im Februar 2015 konnte das Gerät, anlässlich einer Reise des Vereins Hilfe für Adimali, eingeweiht werden. Jetzt wird ein Vorsorgepaket für jede Frau mit Tastuntersuchung, Sonographie und Mammographie angeboten. Leider können sich diese Vorsorge nur wenige Frauen in Indien leisten, daher wird durch eine zweckgebundene Spende nochmals ein 3-stelliger Geldbetrag zur Verfügung gestellt, um dieses zu ermöglichen.

Dr. Anna Balwanz
2. Vorsitzende



Hörgeräte Einsatz mit „heckhuis gutes hören“

Sebastian und Gracy Karthikapallil organisierten zusammen mit der HNO-Fachärztin Dr. Hatice Guel-El Sharif, ihrem Ehemann und Physiotherapeuten Imad El-Sharif und den Hörgeräteakustikermeistern Christian und Uwe Heckhuis zwei Einsätze in Adimali. In Adimali und den Bergdörfern in der Umgebung von Adimali konnte mit diesem Hilfeinsatz vielen Kindern und Erwachsenen ihr Hörvermögen verbessert werden. Bei vielen Patienten war eine Hörgeräte-

„Nicht selten kam es zu extrem bewegenden Momenten“

Versorgung erforderlich. Die gespendeten Hörgeräte wurden im Laufe des Jahres gesammelt, von „heckhuis gutes hören“ überholt und dann im Reisegepäck mit nach Indien genommen. An Hand des Tagebuches des Einsatzteams möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Teams geben. Nach circa 18 Stunden Anreise mit dem Flugzeug und anschließender Busfahrt warten bereits 350 Patienten auf das Team. Die Patienten möchten medizinisch von der HNO Fachärztin Dr. Hatice Guel-El Sharif und von dem Hörgeräteakustikerteam „heckhuis gutes hören“ versorgt werden. Nach dem gemeinsamen Morgengebet mit den Schwestern beginnt die Arbeit. Mit einem hohen Grad an Improvisation können am ersten Tag 71 Patienten medizinisch versorgt werden. Bei fast allen Patienten war eine



Hörgeräte-Versorgung zwingend erforderlich, die vor Ort direkt von dem Akustikerteam angepasst werden konnte. Nicht selten kam es zu extrem bewegenden Momenten, insbesondere bei den langjährig schwerthörigen Patienten, die seit vielen Jahren erstmals wieder hören konnten. Wir erleben bewegende Momente, wenn ein

„Eine besondere Herausforderung bestand darin, den Menschen Hörsysteme anzupassen“

Patient plötzlich wieder seine Umgebung mit den Ohren wahrnehmen kann. So erlangen die Menschen durch die wiedererlangte Hörfähigkeit die Möglichkeit, Arbeit zu finden, um ihre Existenz zu sichern. Kinder werden jetzt am Schulunterricht teilnehmen können. Häufig haben wir bei den Kindern extreme Hörstörungen festgestellt, die beispielsweise durch Meningitis oder chronische Mittelohrentzündungen verursacht wurden. Auch erblich bedingte Hörstörungen bei Kindern und Erwachsenen haben wir vorgefunden. Die meisten

„Nicht sehen können trennt von den Dingen – nicht hören können von den Menschen“

Immanuel Kant

dieser Menschen sind aufgrund dieser Störungen sprachlich und sozial zurückgeblieben. Eine besondere Herausforderung bestand darin, den Menschen Hörsysteme anzupassen, die stark verkrüppelte Ohrmuscheln oder gar keine Ohrmuscheln hatten. Häufig sind Verbrennungen Ursachen hierfür. Trotz dieser schwierigen anatomischen Gegebenheiten ist es dem Akustiker Team gelungen, Lösungen für einen Halt der medizinisch notwendigen Hörsysteme zu finden. Viele dieser Schicksalsschläge und deren Geschichten sind für das Team emotional nur schwer zu verarbeiten. Jedoch fällt es durch die Hilfe, die man diesen Menschen geben konnte, ein wenig leichter. Erschöpft aber glücklich machen wir uns auf den Heimweg nach Deutschland. Wie geht es jetzt weiter? Während der ganzen Zeit war die gelernte Otoplastikerin Juby aus Adimali bei dem Team dabei. Sie wird die Arbeit weiterführen. Das Morning Star Medical Centre hat sie als Hörgeräteakustikerin angestellt. Die junge Frau war sehr wissbegierig und alle sind der Meinung, dass die Arbeit bei ihr in guten Händen ist.

Wolfram Glanz

Der Bericht wurde aus Aufzeichnungen zusammengestellt



Wolfram Glanz

Als ich im Jahr 2013 Gelegenheit hatte, mit „Interplast-Germany e.V.“ in Adimali ärztlich tätig zu sein, lernte ich auch den gemeinnützigen „Verein Hilfe für Adimali e.V.“ kennen. Die Mitglieder, die mit ihrem selbstlosen Einsatz die Armen unterstützen, verdienen Respekt und wurden mir sympathisch. Folgerichtig trat ich dem Verein bei und bin froh, weitere Menschen zu meinem Bekanntenkreis zu zählen, die Gutes tun. Denn Bedürftigen zu helfen, macht Spaß und bringt Freude.

Dr. med. Michael Greeske

Paten für Adimali

Hilfe für Adimali e.V. unterstützt nun mittlerweile schon seit 2010 mit seinem Projekt „Paten für Adimali“ das Waisenhaus in Marayoor. Entstanden ist dieses Hilfsprojekt, nachdem eine Reisegruppe von Mitgliedern des Vereins „Hilfe für Adimali – Freundeskreis Schwester Aquina e.V.“ im November 2010 Marayoor besucht hat und auch dort die Arbeit der Schwestern von Nazareth kennengelernt hat. Heute hat Marayoor ca. 25.000 Einwohner. Es liegt im Hochland von Kerala auf einer Höhe von 1.600 m.

„Helfen muss man an dem Ort, wo Hilfe am dringendsten notwendig ist“

Die indische Westküste ist ca. 200 km Luftlinie entfernt. Wegen seiner Höhenlage und der reizvollen landschaftlichen Umgebung ist Marayoor bei indischen Urlaubern und Hochzeitspaaren beliebt. Vor 50 Jahren gab es hier beinahe gar nichts. Marayoor war ein Ort in einer völlig unterentwickelten und abgelegenen bergigen Gegend. Großteile der Bevölkerung waren und sind bis heute Analphabeten, sehr arm und ohne jede Ausbildung. Kinder zu erziehen und ihnen eine Ausbildung zu gewähren, war und ist für die Eltern häufig nicht möglich. Um die Bevölkerung, insbesondere um die Kinder, kümmerte sich niemand. Häufig auch nicht die Eltern der Kinder, weil sie es schlichtweg nicht konnten! In dieser trostlosen Gegend wurde das Waisenhaus „St. Michael's“ im Januar 1965 von



Pater John Pinakatt, dem Gründer des Ordens der Schwestern von Nazareth gegründet. *„Helfen muss man an dem Ort, wo Hilfe am dringendsten notwendig ist“*. Deshalb wählte er Marayoor als Standort aus, errichtete das Waisenhaus und eine Schule. Beide Einrichtungen werden bis heute von den Schwestern von Nazareth betreut. Schon kurz nach der Gründung wurden 20 Kinder im Waisenhaus aufgenommen. Heute werden ca. 100 Kinder, im Alter von 5 – 11 Jahren, im Waisenhaus von 4 Schwestern betreut. Alle Kinder

„In ihrer Freizeit spielen die Kinder, wie überall auf der Welt“

in Not werden im Waisenhaus aufgenommen, egal welcher Konfession! Die Kinder sind, wenn sie ins Waisenhaus kommen, in der Regel in einem erbärmlichen Zustand. Es handelt sich um Waisen, Halbwaisen oder um Kinder, um die sich die Eltern nicht kümmern können. Die Mädchen und Jungen werden ärztlich versorgt, eingekleidet, erhalten regelmäßig zu essen und lernen den sozialen Umgang miteinander.

Der Tagesablauf der Kinder beginnt morgens um 6:00 Uhr. Nach dem Morgengebet werden gemeinsam die Räume des Waisenhauses gereinigt, um dann um 8:00 Uhr gemeinsam zu früh-

Als ich die Fotos der Indienreise aus 2013 gesehen habe, und ich gleichzeitig erfuhr, dass ein Kinderheim und ein Krankenhaus unterstützt werden, war ich sofort dabei. In den Jahren 2015 & 2016 habe ich an den Reisen nach Indien teilgenommen und würde es jederzeit wieder tun. Natur, Landschaft, Tierwelt und Menschen haben mich gleichermaßen fasziniert. Besonders die Kinder im Kinderheim sind mir ans Herz gewachsen.

Birgit Meyer



stücken. Um 9:30 Uhr beginnt die Schule. Das gemeinsame Mittagessen wird um 12:30 Uhr eingenommen. Der Nachmittagsunterricht endet um 15:45 Uhr. In der anschließenden Freizeit spielen die Kinder, wie überall auf der Welt! Die tägliche Badezeit beginnt um 17:00 Uhr. Anschließend wird gemeinsam

gelernt. Nach dem Abendessen um 18:30 Uhr wird

ein gemeinsames Abendgebet gesprochen und die Nachtruhe beginnt. Während der Nachtruhe ist eine Schwester für alle

„Die vor Freude leuchtenden Augen der Kinder brannten sich in unsere Herzen ein“

Kinder vor Ort. Alles klingt ganz einfach und normal! In vielen Gesprächen mit den Schwestern haben wir erfahren, wie viel Liebe und Arbeit erforderlich ist, um die Kinder, die aus den unterschiedlichen Gründen ins Waisenhaus gekommen sind, zu integrieren. Als wir 2010 die Kinder im Waisenhaus kennengelernt haben, lernten wir 95 liebe Kinder kennen und uns fiel auf, dass sich die Kleidung der Kinder in einem erbärmlichen Zustand befand. Spontan warf die Gruppe Geld zusammen, um an Ort und Stelle 95 Kinder neu einzukleiden.

Die vor Freude leuchtenden Augen der Kinder brannten sich in unsere Herzen ein. Das Dauerprojekt „Paten für Adimali“ war geboren. Bis heute konnten wir, dank Ihrer Hilfe, den Kindern vielfältig helfen: Wir haben Betten und Decken zur Verfügung gestellt, Waschräume saniert, Toiletten gebaut, einen Aufenthaltsraum angebaut und eingerichtet, das Haus angestrichen, die Anschaffung eines Kleinbusses unterstützt, so dass die Kinder zum Arzt gefahren werden können. Und noch vieles mehr. Anlässlich meines letzten Besuches im Februar 2015, fragte ich Schwester Teena, was sie sich denn wünsche: „Ich wünsche mir, dass es unseren Kindern hier gut geht und sie sich wohl fühlen.“ Weiter sagte sie: „Eine



neue Waschmaschine, unsere alte ist 30 Jahre alt und sehr störanfällig, das würde uns sehr helfen". Auch diesen Wunsch konnten wir erfüllen. Die Waschmaschine tut bereits ihren Dienst. „Helfen sie uns bitte eine größere Küche zu bauen.“ Die Küche ist im Bau. Aber es bleibt noch viel zu tun. Wenn auch Sie mithelfen möchten, die Lebensumstände der Kinder zu verbessern, dann werden Sie Pate. Mit Ihrer Spende wird den Kindern die Chance auf ein besseres Leben gegeben. Wir freuen uns über jede

Unterstützung. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Mit nur 10€ pro Monat können Sie eine Patenschaft übernehmen. Aber auch Einzelspenden sind willkommen. Es ist keine Mitgliedschaft im Verein Hilfe für Adimali e.V. erforderlich. Über alle Beträge erhalten Sie selbstverständlich am Ende des Jahres eine Spendenquittung.

Wolfram Glanz
w.glanz@hilfe-fuer-adimali.de



HEINZ VON HEIDEN[®]
MASSIVHÄUSER

Das ist Dein Haus.

Dieckmann Immobilien GmbH
Regionalleitung der
Heinz von Heiden GmbH Massivhäuser
Letmather Straße 123 · 58239 Schwerte
Telefon 02304 / 97 34 01
www.nrw.heinzvonheiden.de

DIECKMANN GMBH
IMMOBILIEN

Reise durch das Herz von Kerala



Tempelbesichtigung

Von 2010 bis 2016 haben Gracy und Sebastian Karthikapillil bereits fünf Mal eine Gruppenreise nach Südindien, exklusiv für die Mitglieder von Hilfe für Adimali organisiert. Es geht hier dabei darum, den Teilnehmern das Land Indien, seine Bevölkerung, die indische Kultur und Küche näher zu bringen. Unter anderem sind ein Besuch im Morning

„Eindrucksvolle Tempel und historische Märkte“

Star Hospital, sowie im Kinderheim in Marayoor, welche wir mit unserer Arbeit seit Jahren unterstützen, Teil dieser einzigartigen Reise. Tauschen Sie sich mit den Helfern vor Ort aus und lassen sich die Örtlichkeiten und die Projekte erklären. Oder freuen Sie sich auf die Besichtigungen zahlreicher, historischer Tempel und eine Hausboot-Fahrt auf den Gewässern. Sie werden einen Tag bei den Adivasi, den Ureinwohnern Indiens, verbringen, wo Sie Außergewöhnliches über deren Lebensweise erfahren, die tief in ihren Traditionen und der exotischen



Hausboot-Fahrt



Krankenschwestern im Hospital





Kultur des indischen Subkontinents verwurzelt ist. Sie erwartet eine unvergessliche Tour durch abgelegene Orte und Urwälder, weit weg von den typischen Touristenplätzen. Lernen Sie Land, Leute und Traditionen kennen und tauchen Sie ein in die kulinarische Welt von Indien. Schlendern Sie über historische Märkte und lassen Sie sich von der Vielfalt der Düfte und Farben gefangen nehmen.

Die Reise wird von uns vorbereitet und organisiert, weder Hilfe für Adimali noch wir selbst

Schwerte APP



Mehr finden statt suchen!

Wer in Schwerte up to date bleiben will, bekommt jetzt alle Infos im Hosentaschenformat mit der neuen Schwerte APP geliefert. Ob Veranstaltungen, Schwerter Top-News, Apothekenservice oder der Stadtplan für die ganze Familie. Mit Hilfe der kostenfreien Schwerte APP finden Sie alles, was man für Schwerte braucht.

Mehr Service!



Apothekennotdienst



Abfallkalender mit Erinnerungsfunktion



Abfahrtsmonitor für öffentliche Verkehrsmittel



Energieverbrauchs-Vergleich

Mehr Wissen!



Lokaler Nachrichtendienst



Veranstaltungskalender für Schwerte – ganz individuell



Energiespartipps

Mehr Erleben!



Familienstadtplan mit den Schwerter Highlights



Ein Service Ihrer Stadtwerke Schwerte



sind Reiseveranstalter. Sie reisen auf eigene Kosten und eigenes Risiko.

Unsere Reise nach Südindien wird von unseren Mitgliedern immer wieder geschätzt und ist seit Jahren sehr beliebt.

„Unvergessliche Tour durch abgelegene Orte“

Werden Sie jetzt selbst Mitglied bei Hilfe für Adimali und begleiten Sie uns auf unserer nächsten Reise ins faszinierende Indien.

Gracy und Sebastian Karthikapallil



Indien, Kerala



Morning Star Hospital

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Sebastian Karthikapallil
Unterdorfstr. 11d, 58239 Schwerte

Fon 02304-789272

Mail s.karthikapallil@hilfe-fuer-adimali.de

Ich bin Mitglied bei Adimali, weil ich eigentlich sehr gerne helfe, allerdings möchte ich natürlich auch, dass meine Hilfe zu 100% die Menschen erreicht. Dies kann der Verein Hilfe für Adimali. Ich habe mich auch schon persönlich vor Ort darüber informiert und während dieser Indienreise auch liebe, nette Menschen kennengelernt.

Elisabeth Vöckel-Zurek

Der Verein und sein Vorstand

Anna Balwanz
stellv. Vorsitzende
a.balwanz@hilfe-fuer-adimali.de

Elvi Brüne
Schatzmeisterin
e.bruene@hilfe-fuer-adimali.de

Dorothea Wolfgart
Schriftwartin
d.wolfgart@hilfe-fuer-adimali.de

Unter: www.hilfe-fuer-adimali.de können Sie sich selbst informieren. Oder Sie wenden sich bitte an das Vorstandsteam:

Sebastian Karthikapallil
Vorsitzender
s.karthikapallil@hilfe-fuer-adimali.de



Sebastian
Karthikapallil
Vorsitzender



Dr. Anna
Balwanz
2. Vorsitzende



Elvi
Brüne
Schatzmeisterin



Dorothea
Wolfgart
Schriftwartin



Jana
Ehrke
Beisitzerin



Mechthild
Schlabbach
Beisitzerin



Ingrid
Ruddeck
Beisitzerin



Birgit
Meyer
Beisitzerin



Kristin
Helwes-Bußmann
Beisitzerin



Eberhard
Steinwachs
Beisitzer



Wolfram
Glanz
Beisitzer

Hilfe für Adimali e.V.

Kontakt: Sebastian Karthikapallil (Vorsitzender)
Unterdorfstraße 11d
58239 Schwerte
Tel.: 02304 78 92 72
s.karthikapallil@hilfe-fuer-adimali.de

Unser Spendenkonto:

Hilfe für Adimali e.V.
IBAN: DE30 4415 2490 0000 0645 01
BIC: WELADED1SWT Sparkasse Schwerte

oder auch:

Hilfe für Adimali e.V.
IBAN: DE78 4404 0037 0244 5021 00
BIC: COBADEFFXXX Commerzbank Schwerte
Verwendungszweck: Patenschaft für Adimali

» Von der Idee bis zur Realisation,
alles aus einer Hand! «

www.die-gestalter-gmbh.de



→ **die gestalter gmbh**

fotodesign | grafikdesign | webdesign | animation



Verstehen ist einfach.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.